

LUNGENLIGA



ST.GALLEN – APPENZELL

Heim für jugendliche
Asylsuchende in St.Gallen

TB-Meldung:

TB-Fall 1 in Asylzentrum1

2

18-jähriger Asylsuchender, aus Eritrea, seit dem 25.11.2015
im Asylzentrum 1

Hospitalisiert und isoliert ab dem 03.02.2017
Behandlung mit Rimstar ab dem 04.02.2017

Laborbefund vom Sputum:

Direkt-Mikroskopie:	negativ
Xpert® MTB/RIF:	MTB positiv
	RIF-Resistenz negativ

Evaluation im Asylzentrum 1

3

Evaluation der Kontakte vom 03.11.2016 - 03.02.2017

Befragung:

- Indexpatient (IP) mit seinem Betreuer während dem Spitalaufenthalt
- Zentrumsleiter, Gesundheitsbeauftragte, Lehrer der Schulklasse

Erschwerte Situation im Asylzentrum 1 (AZ 1):

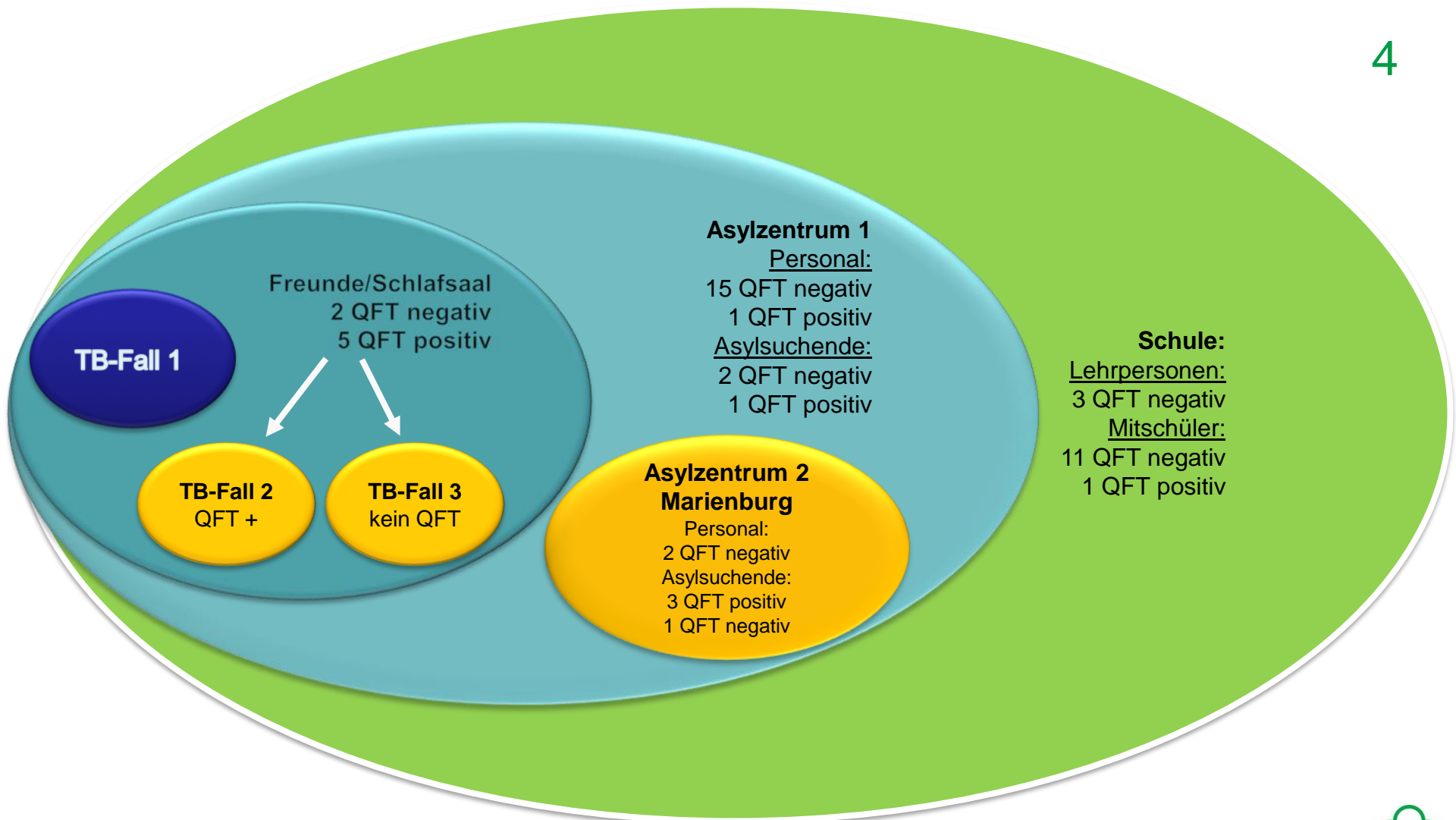
Umstrukturierung des Asylzentrums 1, d h. Transfer aller Asylsuchenden in andere Zentren bis Anfang März 2017, Personalreduktion

Einteilung der Kontakte > 40 Stunden in folgende Gruppen:

(Testierung vom 04.04.- 12.04.2017)

- | | | | |
|-------------------------|----|-----------|----------|
| 1. Freunde / Schlafsaal | 7 | (5 +/ 2-) | Personen |
| 2. Asylzentrum 1 | 19 | (2 +/17-) | Personen |
| 3. Schule | 15 | (1+/14-) | Personen |
| 4. Asylzentrum 2 | 6 | (3 +/ 3-) | Personen |

UU beim TB-Fall 1:



Auswertung der UU Testierung vom TB-Fall 1:

5

47 Personen sind getestet worden:

- Personal: 20 negative QFT + 1 positiver QFT
- Asylsuchende: 16 negative QFT + 10 positive QFT und 2 neue TB-Fälle

Zusammenfassung:

- Im Asylzentrum 2 wurden 2 neue TB-Fälle entdeckt und es konnten prozentual mehr positive QFT ermittelt werden. Die Asylsuchenden wohnten vor der Umstrukturierung im AZ 1
- Je enger die Kontakte zu dem TB-Fall 1 waren, desto mehr positive QFT konnten wir nachweisen
- Der TB-Fall 1 und TB-Fall 2 sind miteinander befreundet und hatten im AZ 1 im gleichen Schlafsaal übernachtet
- Der TB-Fall 1 und TB-Fall 3 hatten im AZ 1 für 4 Monate den gleichen Schlafsaal (Juni-Oktober 2016) übernachtet
- Das Personal durfte grosszügig getestet werden, da grosse Ängste / Unsicherheit bestanden

TB-Fall 2 Asylzentrum 2

6

16-jähriger Asylsuchender, aus Afghanistan, Transfer vom Asylzentrum 1 ins Asylzentrum 2 am 26.01.2017

Hospitalisiert und isoliert ab dem 12.04.2017

Behandlung mit Rimstar ab dem 13.04.2017

Laborbefund Sputum:

Direkt-Mikroskopie:	positiv
Xpert® MTB/RIF:	MTB positiv
	RIF-Resistenz negativ

TB-Fall 3 Asylzentrum 2

7

17-jähriger Asylsuchender, aus Somalia, Transfer vom Asylzentrum 1 ins Asylzentrum 2 am 04.10.2016

Hospitalisiert und isoliert ab dem 20.04.2017

Behandlung mit Rimstar ab dem 21.04.2017

Laborbefund Sputum:

Direkt-Mikroskopie: **positiv**

Xpert® MTB/RIF: **MTB positiv**

RIF-Resistenz negativ

Evaluation mit Kantonsärztin

8

Folgende Situation erwartete uns im Asylzentrum 2:

- Die Kontakte zu den 2 TB-Fälle konnten nicht klar abgegrenzt werden, wir konnten die Kontakte > 8 Std. nicht herausfiltern
 - 70 % der Asylsuchenden im AZ 2 wohnten vorher im AZ1
 - Die 2 TB-Fälle lösten grosse Unsicherheit und Ängste unter dem Personal und den Asylsuchenden aus (99 Asylsuchende und 69 Personal)
 - Es war unklar, ob es noch mehr TB-Fälle im Asylzentrum gab
 - Politischer Druck aufgrund von Angst / Unsicherheit
- am 27.04.2017 veranlasste die Kantonsärztin eine ausserordentliche Sitzung vor Ort, anwesend:
- Geschäftsführer Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG)
 - Zentrumsleiter
 - Hausarzt
 - Gesundheitsbeauftragte
 - Lungenliga SG-Appenzell

Auftrag von der Kantonsärztin an die Lungenliga St.Gallen-Appenzell

9

Folgende Personen sind zu Testen:

1. Alle Asylsuchende und das Personal vom AZ 2 (92 + 67)
2. Externe Wohngruppen (10 + 9)
3. Alle Transfers der letzten 3 Monate des AZ 2 (7)
4. Persönliche Kontakte ausserhalb des Asylzentrums (1)

→ die Kontaktpersonen sind so schnell wie möglich zu Testen
(Die Inkubationszeit 2 Monaten wird nicht eingehalten,
resp. z.T. schon vorbei)

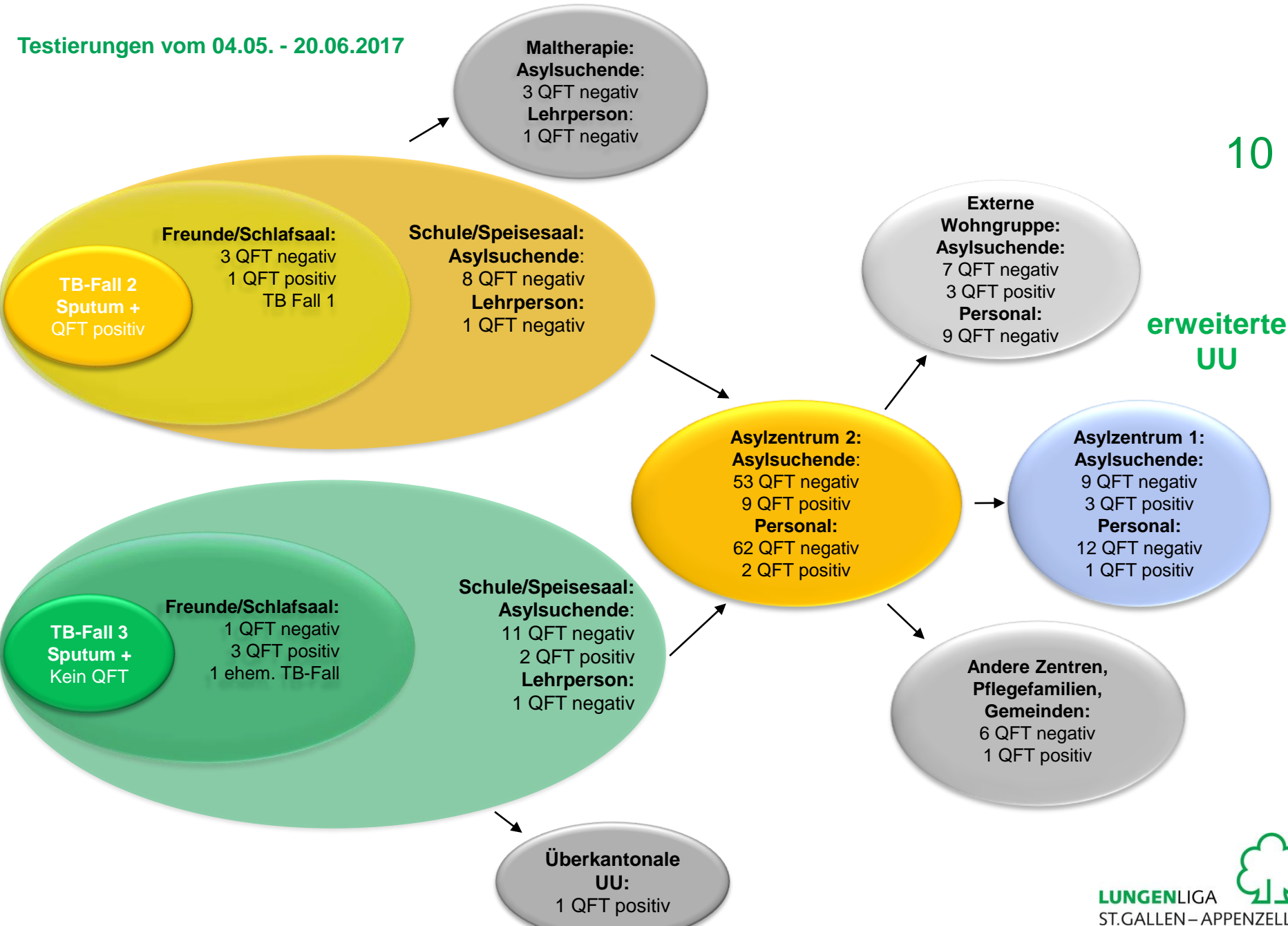
→ Transfersperre aller Asylsuchenden im AZ 2 und in externe
Wohngruppen ab sofort (27.04.2017)

→ nur mit Erlaubnis dürfen die Asylsuchenden das AZ 2 verlassen
(bis die Testresultate der QFT vorliegen)

Testierungen vom 04.05. - 20.06.2017

10

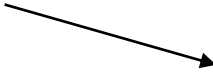

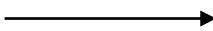
erweiterte
UU



DNA-Fingerprinting für *M. tuberculosis*

11

Wurde im Auftrag von Prof. Dr. med. O. Schoch veranlasst.

- TB-Fall 1:  Übereinstimmender Fingerprinting
- TB-Fall 2:  Übereinstimmender Fingerprinting
- TB-Fall 3:  keine Übereinstimmung mit den beiden Isolaten

Gesamtauswertung aller Testierungen:

12

258 Personen sind getestet worden:

– **Personal: 110 getestete Personen**

106 QFT negativ + 4 QFT positiv

präventive Therapie: 2 x mit Erfolg abgeschlossen

1 x Abbruch, 1 x keine Therapie

– **Asylsuchende: 148 getestete Personen**

117 QFT negativ + 31 QFT positiv

Präventive Therapien: 31 Therapien begonnen

23 x mit Erfolg abgeschlossen (mit DOT)

5 x Transfer in Gemeinde s/s mit Einnahme (erfolgreich abgeschlossen)

3 x Therapien vorzeitig beendet (untergetaucht, 2 Wochen vor Therapieabschluss)

→ Im Auftrag der Kantonsärztin wurde auch bei den präventiven Therapien eine DOT ausgeführt, bei den TB-Fällen ist dies Pflicht.

→ Den behandelnden Ärzten wurde jeden 2. Monat ein Kontrollblatt zur Bestätigung der AB-Therapie versandt.

Fazit:

- 20 % der getesteten Asylsuchenden wiesen einen positiven QFT aus
- 80% der LTBI-Therapien konnten mit Erfolg abgeschlossen werden
- Auf eine 2. Testierung wurde anhand der Resultate verzichtet (negative Röntgenbefunde und DOT der LTBI-Therapien)
- Die Testierung verursachte viel Stress und Angst bei den Asylsuchenden
- Der TB-Fall war für uns eine grosse Herausforderung gewesen, daraus resultieren folgende Fragen:
 - Wie hätte man die TB-Fälle früher erkennen können?
 - Wie ist der Wissensstand der TB in den kantonalen Asylzentren?
 - Wie kann die Lungenliga unterstützend mitwirken?

13

Umsetzung / Plan:

- Weiterbildung der Gesundheitsbeauftragten in den kantonalen Asylzentren
(mit Unterstützung der Kantonsärztin und Prof. Dr. med. O. Schoch)

Leben heisst atmen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit